



## 6. Ostersonntag 2021 als Video-Konferenz-Gottesdienst

**Moderator:** Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

### Lied:

*Refrain:* Preist, den Herrn, unsern Gott !

<https://youtu.be/aySPkA2nEPI>

*(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)*

**Moderator:** Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

*(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)*

### Eröffnung

**Moderator:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

### Begrüßung

**Moderator:** Heute ist der sechste Ostersonntag und gleichzeitig Muttertag. . Dieser Sonntag ist auch „Muttertag“. Keine kirchliche Erfindung und wie manche Mutter treffend bemerkt, müsste jeder Tag „Muttertag“ sein. Aber es ist der Tag, an dem wir unseren Müttern besonders Dankbarkeit zeigen können, an dem wir uns besonders an sie erinnern. „Gott ist Vater und Mutter“, hat Papst Johannes Paul I. verkündet und an die alttestamentliche Tradition erinnert, in der Gottes Liebe und Handeln immer wieder auch mit der Liebe und dem Handeln einer Mutter verglichen wird.

Beginnen wir mit einem Lied, das uns auch etwas erzählt von unseren Müttern.

## Lied

<https://youtu.be/2XENQg9CrQg>

1. Hände, die schenken, erzählen von Gott.  
Sie sagen, daß er mich erhält.  
Hände, die schenken, erschaffen mich neu,  
sie sind der Trost dieser Welt.

2. Worte, die heilen, erzählen von Gott,  
sie sagen, daß er zu mir steht.  
Worte, die heilen, befreien mich heut',  
sie sind das Licht dieser Welt.

3. Augen, die sehen, erzählen von Gott.  
Sie sagen, daß er auf mich schaut.  
Augen, die sehen, sie öffnen die Tür,  
sie sind die Hoffnung der Welt.

4. Lippen, die segnen, erzählen von Gott,  
sie sagen, daß er mich erwählt.  
Lippen, die segnen, sind Freude für mich,  
sie sind die Zukunft der Welt.

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie schon bei den vorangegangenen Video-Gottesdiensten wollen wir den Kreis größer ziehen:

### Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute in ihren Häusern zusammen beten,

**alle:** sind wir jetzt da vor Gott

*(alle Teilnehmer/innen hören sich)*

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit allen Müttern

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen

Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

## Wechselgebet

**Vorbeter:** Öffne meine Augen, Herr,

**Alle:** für die Wunder deiner liebe.

**Vorbeter:** Mit dem Blinden rufe ich:

**Alle:** Heiland, mache, dass ich sehe.

**Vorbeter:** Öffne meine Ohren, Herr,

**Alle:** für den Anruf meiner Geschwister

**Vorbeter** lass nicht zu, dass sich mein Herz

**Alle:** ihrer großen Not verschließe.

**Vorbeter** Öffne meine Hände, Herr,

**Alle:** Bettler stehn vor meiner türe

**Vorbeter:** und erwarten ihren teil.

**Alle:** Christus, mache, dass ich teile.

### Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)

Meine Hoffnung und meine Freude,

meine Stärke, mein Licht:

Christus meine Zuversicht,

| : auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, :|

<https://youtu.be/HgcuMAOjCCo>

### Schrifttext (Joh 15, 9 -17)

*aus dem Johannes- Evangelium*

Ich habe euch lieb: so wie der Vater den Sohn liebt. Bleibt in meiner Liebe, sie sei euer Haus , sei eure Heimat, solange ihr meine Gebote befolgt: sowie auch ich meines Vaters Gebote befolgen, geborgen in seiner Liebe.

Ich spreche zu euch, weil ich will, dass euch meine Freude erfüllt und immer vollkommener wird. Dies ist mein Gebot: Liebt einander, seid freundlich zu euren Gefährten, sowie auch ich freundlich bin, jedem in Liebe verbunden.

Und denkt, heute und morgen, daran, dass die Liebe am größten ist, wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde. Und ihr seid meine Freunde, wenn ihr meine Gebote befolgt.

Ihr seid keine Knechte—nie mehr so ein Wort! –, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr für ihn tut , was er denkt , hofft und bewirkt. Nein, nicht Knechte! ihr seid meine Freunde – so habe ich euch genannt, weil ich alles was ich von meinem Vater erfuhr, mit euch teile: Unter uns ist kein Geheimnis!

Ihr habt mich nicht ausgewählt; ich erwählte euch und habe bestimmt, dass ihr euch ans Werk machen sollt, um Frucht zu bringen, die nicht vergeht, damit ihr vor den Vater treten könnt in meinem Namen und er euch gibt, worum ihr bittet. Doch vergesst niemals das eine: das Größte! Liebt einander und habt Vertrauen zu eurem Nächsten.

Übertragung: Walter Jens

### Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat, und diskutieren keinen der Beiträge. Alles hat seinen Platz.

### Geistlicher Impuls

**Unser Zoom-Gottesdienst lebt vom intensiven geistlichen Austausch der Teilnehmerinnen  
Der Geistliche Impuls ist nur ein schwacher Ersatz und gibt nicht das Gespräch wieder.**

μείνατε ἐν τῇ ἀγάπῃ - steht da im griechischen Text – *bleibt in meiner Liebe* - das Verb „meneo“/ bleiben taucht im Johannes Evangelium zu ersten Mal im 1. Kapitel in einer Frage der ersten Jünger auf: ποῦ μένεις – *pou meneis* – häufig übersetzt „*Wo wohnst du?*“ – aber richtig wiedergegeben mit der Frage: „*Wo bleibst du?*“

Da gingen sie mit ihm, und sahen ποῦ μένει– *wo er blieb*, und - καὶ παρ’ αὐτῷ ἔμειναν – *blieben bei ihm*.

Nach dem Ausweis des Johannes - Evangelium eine ganz entscheidende Begegnung, die der Evangelist mit aller Sorgfalt schildert, ja er weiss sogar noch die Uhrzeit „es war die zehnte Stunde = vier Uhr am Nachmittag“.

„Bei ihm bleiben“ ist also nicht ein Tun, eine Leistung, sondern gleichsam die „**Lebensart**“ des Jüngers, der Jüngerin schlechthin, die Jesus jetzt Freunde nennt.

**„Bei ihm bleiben“ ist die Lebensart des Freundes Jesu.**

Gerade das Johannes-Evangelium kennt den Begriff des Freundes:

- a.) Johannes der Täufer wird als „FREUND des Bräutigams“ vorgestellt, der sich über die Nähe des Bräutigams freut, der sich nicht um sich selbst dreht, sondern darauf bedacht ist, dass der andere sich durchsetzt, dass der andere wächst und er selbst geringer wird.
- b.) Da sind MARIA und MARTHA, zwei Frauen, die sich der besonderen Zuneigung Jesu erfreuen und die mit ihm ein offenes Gespräch führen können, die aussprechen können, was sie bedrückt, die freimütig, nicht ohne Vorwurf sagen: „Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben“.
- c.) Wir kennen LAZARUS, den „Jesus liebte“(Joh11,3), der ihm „Freund“ (Joh 11,11) war. Von ihm ist kein Wort, keine Tat überliefert – und doch nennt ihn das Evangelium „Freund“.  
Jesus ist es, der sich seine Freunde aussucht. Ich brauche mich nicht durch eine Tat, eine Besonderheit auszuzeichnen. Ich muss mich „nur“ aussuchen lassen. „*Nicht Ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt*“, heißt es im heutigen Evangelium. Vielleicht ist dies das Charakteristische an Lazarus, dass er sich vom Herrn hat zu

seinem Freund erwähnen lassen.

d.) Und schließlich im letzten Kapitel des Johannes-Evangelium: der Jünger, den Jesus liebte, und Petrus, der sich die Frage gefallen lassen muss: „Liebst du mich?“ Das ist der Schlussakkord., auf den alles zuläuft: Es geht nicht um Glaubenssätze, nicht um Vorschriften. Es geht einzig und allein, um ein inniges, vertrautes Verhältnis zum Herrn.

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn der Herr uns im heutigen Evangelium einlädt „*Bleibt in meiner Liebe*“, dann lädt er uns ein, in einer solch lebensbestimmenden und lebensprägenden Beziehung zu ihm zu leben. Dann ist die Aufforderung „Liebt einander“ keine lästige Pflicht, sondern nur ein Echo auf seine Liebe, die der unsrigen vorausgeht.

„Ich habe euch Freunde genannt“, sagt der Herr im heutigen Evangelium. Ich habe diese Beziehung zu euch geknüpft, bevor Ihr etwas tun konntet.

Diese Realität, die wir nicht geschaffen haben, die uns geschenkt wurde, gilt es zu bewahren.

**LIED –**

<https://youtu.be/S6-UneKFn2I>

Behüte mich Gott,  
ich vertraue dir.  
Du zeigst mir den Weg zum Leben.  
Bei dir ist Freude, Freude in Fülle!

**Glaubensbekenntnis:.**

Ich glaube,  
dass unsere Welt aus Gottes guten Händen kommt –  
schön und unendlich reich an Farben und Formen,  
wunderbar geordnet im Zusammenspiel der Kräfte  
und dem Geflecht des Lebens –  
Lebensraum für alle Kreaturen –  
uns Menschen anvertraut, ihn zu bebauen und zu bewahren –  
noch nicht am Ziel, sondern immer noch im Werden.

**Alle:** Christus, wir bleiben in Dir.

Ich glaube, dass Jesus Christus die Hoffnung ist für unsere Welt.  
Mitleidend mit allen Geschöpfen bis hin ans Kreuz,  
will er in vorbehaltloser Liebe uns dazu befreien,

leben zu lernen im Einklang mit unserm Schöpfer –  
teilzuhaben an seiner Macht, Krankes zu heilen –  
Hass, Unfrieden und Resignation zu überwinden.  
Als Auferstandener will er uns erwecken zu neuem Leben.

**Alle:** Christus, wir bleiben in dir.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
der uns die Augen öffnet für das göttliche Geschenk der Vergebung –  
uns beflügelt zu klarsichtigem Handeln –  
und uns zueinander führt in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes,  
über Parteien- und Ländergrenzen hinweg zu gemeinsamem Tun  
im Dienste des Lebens zum Lobe Gottes  
in der Hoffnung auf Vollendung.

**Alle:** Christus, wir bleiben in dir.

*Glaubensbekenntnis aus unseren Tagen (Wolfgang Lorenz, Bernhard Wolf)*

### **Fürbitten**

**Moderator:** Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

*Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen*

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **Gebet**

Wenn wir zusammenkommen, Herr,  
begegnen wir den Geschichten, die du mit uns teilst,  
Geschichten deiner Liebe.  
Dass wir deine Freunde sind,  
kommt einem Wunder gleich.

Wir bitten dich um deinen Segen  
heute besonders für unsere Mütter,

für die Mütter unserer Kinder,  
für die Mütter überall auf der Welt.

Behüte und begleite uns,  
wenn wir arbeiten,  
wenn wir feiern,  
wenn wir uns streiten,  
wenn wir wachen und beten.  
Hilf uns, einander nicht zu verlieren  
in Christus, der uns ausgesucht hat  
für das Leben.

*Manfred Wussow (2021)*

### **Segen:**

Es segne und behüte uns Gott,  
Vater, Sohn und Hl. Geist.

### **Schlußlied**

<https://youtu.be/qpWqgjU7Kdk>

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt.  
Suchet zuerst Gottes Reich.  
Und alles andre wird euch dazu geschenkt.  
Halleluja, Halleluja.

Ihr seid das Volk, dass der Herr sich ausersehen,  
seid eines Sinnes und Geistes.  
Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib.  
Halleluja, halleluja.

Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt,  
ihr seid das Salz für die Erde.  
Denen, die suchen macht hell den schweren Weg.  
Halleluja, halleluja.